

Die Ausstellung „Otjivero-Omitara: Dorf der Zukunft! Grundeinkommen in Namibia“ wurde von der Bonner Initiative Grundeinkommen anlässlich der Woche des Grundeinkommens 2010 erstellt. Die Ausstellung wurde durch den Ausschuss für Internationales und Wissenschaft der Stadt Bonn gefördert. Danke für die Unterstützung!

**Die Ausstellung ist bis Ende Oktober 2010 in "Karolas Kulturscheune", Bonn-Dransdorf, Meßdorfer Straße 30 zu besichtigen. Sie sind eingeladen, alleine, zu zweit, als Gruppe oder als ganze Schulklasse zu kommen. Öffnungszeiten erfahren Sie auf unserer Homepage. Sie können auch einen Termin mit uns absprechen. Der Eintritt ist frei.**

Wir wünschen uns, dass die Ausstellung auf Wanderschaft geht. Wenn Sie für Ihre Initiative, Ihre Gemeinde, Ihre Schule oder Ihre Organisation Interesse haben, die Ausstellung zu zeigen, stellen wir Sie Ihnen gerne zur Verfügung.

Wir bedanken uns herzlich bei Dr. Claudia Haarmann und Dr. Dirk Haarmann / Windhoek, Namibia sowie bei Pfarrer Christian Sandner / Krefeld für die Bilder, die sie uns zur Verfügung gestellt haben, die Erläuterungen zum Projekt sowie für die große Hilfsbereitschaft. Danke auch an Jan Hövener / Bremen für die Idee.

**Weitere Informationen:**

- [www.grundeinkommen-bonn.de](http://www.grundeinkommen-bonn.de)
- [www.bignam.org](http://www.bignam.org)
- [www.archiv-grundeinkommen.de](http://www.archiv-grundeinkommen.de)

**Kontakt:**

- Ruth Küpper, 0228-40 39 333  
[mail@ruthkuepper.de](mailto:mail@ruthkuepper.de)
- Ulrich Buchholz, 0228-26 24 03  
[bge@technik-und-leben.de](mailto:bge@technik-und-leben.de)

**Foto-Ausstellung in Bonn**

**Otjivero-Omitara: Dorf der Zukunft!  
Grundeinkommen in Namibia**

**Eröffnung am 21.09.2010**



# **Grundeinkommen in Namibia: Pilotprojekt und Vision**

Eine namibische Regierungskommission schlägt 2002 ein steuerfinanziertes Grundeinkommen (BIG - Basic Income Grant) vor. Eine breite Koalition bildet sich, um die Idee zu verwirklichen: Kirchen, Gewerkschaften, Nichtregierungsorganisationen, Aids-Hilfe-Organisationen, zwei Sozialforschungsinstitute (2005). Ziel ist es, zusammen mit der Regierung das BIG in Namibia einzuführen.

Die Regierung trifft keine Entscheidung. Die BIG-Koalition beschließt ein zweijähriges Pilotprojekt im Dorf Otjivero-Omitara. 2008 und 2009 erhalten alle EinwohnerInnen unter 60 ein bedingungsloses Grundeinkommen von 100 NAD. Der nationale Jugendrat schließt sich 2009 der Koalition an. Finanziell wird das Pilotprojekt von verschiedenen kirchlichen Organisationen und Kreisen, Aktionsgruppen, Einzelpersonen u.a. unterstützt.

## **Ein Grundeinkommen verändert die Welt**

In Otjivero-Omitara hat sich das Projekt in jeder Hinsicht bewährt. Die BewohnerInnen ziehen ihre vorläufige Bilanz: „Grundsätzlich hat das BIG Leben in unseren Ort gebracht. Jeder kann sich Essen leisten und man sieht keine Menschen mehr um Essen betteln wie in der Vergangenheit. Was ich sagen kann ist, dass die Menschen ihre menschliche Würde gewonnen und Verantwortung übernommen haben.“

# **Grundeinkommen in Namibia: Heute**

Die Auswertungen des Projekts beschreiben große Fortschritte für die Menschen. Die BIG-Koalition zieht darauf gestützt den Schluss: ein landesweites Grundeinkommen wird für die meisten Menschen in Namibia Armut und Arbeitslosigkeit verringern, unternehmerische Aktivitäten und Produktivität erhöhen, Bildung und Gesundheit verbessern. Sie stellen fest, dass Namibia die Ressourcen für ein landesweites Grundeinkommen hat. „Es ist nur eine Frage des politischen Willens.“

Diesen politischen Willen hat die Regierung in Namibia bisher nicht gezeigt. Sie hat im April 2010 ein landesweites Grundeinkommen abgelehnt. Die Gewerkschaften haben daraufhin die Koalition verlassen, sind aber im September wieder zurückgekehrt mit dem Ziel, dem strukturellen Wirtschaftswandel mehr Nachdruck zu verleihen.

Seit Auslaufen des Projektes Ende 2009 erhalten die vorherigen BezieherInnen ein Überbrückungsgeld von 80 NAD monatlich aus Spendengeldern.

**Eine Zukunftsvision braucht Ihre Unterstützung!**